

Merle Werner, Schwerpunkt Kriminologie und Kriminalprävention, Abschlussjahr 2015



Von wann bis wann haben Sie an der Ostfalia Ihren Master absolviert? Aus welchem BA kommen Sie bzw. welchen BA haben Sie zuvor absolviert?

Nachdem ich in den Niederlanden das Bachelorstudium der Psychologie absolviert habe (2010 – 2013), nahm ich das Masterstudium der Präventiven Sozialen Arbeit auf. Den Master absolvierte ich von 2013 bis 2015 mit dem Schwerpunkt Kriminologie und Kriminalprävention.

Aus welchen Gründen haben Sie sich damals für das Masterstudium an der Ostfalia entschieden (Motivation)?

Da das Studiensystem in den Niederlanden generell anders als in Deutschland strukturiert ist, hatte ich neben dem reinen Psychologiestudium die Möglichkeit ein Semester Crime Science und Criminology zu studieren. Diese Ausrichtung hat mir so gut gefallen, dass ich mich noch während des Bachelorstudiums dazu entschieden habe, nach meinem Abschluss die Richtung der Kriminologie im Rahmen eines Masterstudiums weiterzuverfolgen. Zu dieser Zeit (im Jahr 2011/2012) war der Masterstudiengang der Präventiven Sozialen Arbeit noch relativ neu, aber für mich, auf Grund der inhaltlichen Ausrichtung, sehr ansprechend. Dazu kam, dass ich aus Braunschweig komme und mir gewünscht hatte, nach meinem Bachelorstudium auch wieder in diese Umgebung zurückzukehren. Somit stand für mich die Entscheidung recht schnell fest, mich auf einen Masterstudienplatz an der Ostfalia zu bewerben.

Welcher Bereich des Studiums war für Sie am anregendsten (Forschungsbericht, Masterarbeit, Interessen, Fachtagungen, Exkursionen, etc.)?

Mich hat vor allem die Kombination aus Theorie (z.B. Theorien der Kriminologie) und Praxis im Rahmen von Exkursionen angesprochen. Das Masterstudium hat mir wahnsinnig viele Möglichkeiten geben, über den Tellerrand hinaus zu blicken und durch Exkursionen oder Besuche auf Fachtagungen, Erfahrungen zu sammeln und in Austausch zu kommen. Neben den üblichen Lehrveranstaltungen haben mir genau diese Praxiserfahrungen einen wichtigen Mehrwert gegeben, den ich nicht missen möchte.

In welchem Beruf sind Sie nun angekommen und war der Master dafür relevant?

Nach meinem Masterabschluss im Jahr 2015 war ich für zweieinhalb Jahre als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften an der Fakultät Soziale Arbeit im Bereich Sozialforschung tätig. Im Jahr 2017 erhielt ich eine Anstellung als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei proVal - eine Gesellschaft für sozialwissenschaftliche Analyse, Beratung und Evaluation in Hannover, bei der ich noch heute tätig bin. Das Masterstudium ist für meine jetzige Tätigkeit mit Blick auf die Theorien der Kriminologie oder Wissen im Bereich des Projektmanagements nützlich.

Was hilft Ihnen aus Ihrem Studium bei Ihrer Tätigkeit? Welche Tipps würden Sie für Studierende bzw. Studieninteressierte weitergeben?

Zukünftigen Studierenden des Masters Präventive Soziale Arbeit möchte ich ans Herz legen, dass sie das Angebot der zahlreichen Fachtagungen und Exkursionen wahrnehmen und ihre Studienzeit durch diese wertvollen Erfahrungen bereichern. Der Master bietet eine tolle Möglichkeit die zwei Jahre des Studiums interessant und anregend zu gestalten und sich nicht nur auf Lehrveranstaltungen und Seminare zu beschränken.